

# Das Wehrsporttraining [Fortsetzung]

Autor(en): **Meili, Arthur**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung**

Band (Jahr): **18 (1942-1943)**

Heft 49

PDF erstellt am: **08.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-712139>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Das Wehrsporttraining

Von Oblt. Meili Arthur, Geb.Mitr. Kp...

## 3. Geländelauf. (Fortsetzung.)

(Die folgenden Ausführungen über den Geländelauf sind dem Trainings-Merkblatt der Wehrsportlichen Einführungskurse für Einheitskommandanten der 9. Div. entnommen.)

Der 4-km-Lauf gehört zu den kurzen Dauerläufen. Während sich einerseits der Läufer bereits auf Dauerleistung einstellen muß, ist andererseits die Leistung von so kurzer Dauer, daß im Körper keine tiefgreifenden physiologischen Veränderungen vor sich gehen. Jeder wehrfähige Mann sollte in der Lage sein, die 4-km-Strecke mindestens in einer seinem Alter angemessenen Geschwindigkeit, mühelos zu durchlaufen.

Erstes Ausbildungsziel ist daher für jeden Wehrmann, die 4 km in einem ununterbrochenen Lauf mühelos durchzustehen.

### Vorbereitende Übungen:

- a) **Schnelles Marschieren über 1—4 km.**
- b) **Laufschule:** Erlernung eines ruhigen und abgemessenen Laufstiles, der bei gegebener Geschwindigkeit ein Minimum von Kraftaufwand benötigt. Der rationellste Stil muß von jedem Läufer selbst erarbeitet werden, es können nur einige allgemeine Anweisungen gegeben werden. Der Fuß muß von der Ferse über die Fußspitze abgerollt werden. Der Abstoß ist weich und federnd. Der Oberkörper soll aufrecht getragen werden, die Arme sind angewinkelt und leicht seitwärts vom Körper abgehoben. Der Zug als Gegenbewegung zur Beinarbeit erfolgt aus den Ellenbogen. Die ganze Bewegung ist in die Laufrichtung ausgerichtet. Alle seitlichen Schlenkerbewegungen sind unzweckmäßig. Die Beine sind gerade nach vorn gerichtet, so daß eine gerade Trittspur entsteht. Die Schrittlänge ist relativ groß. Bei Steigungen ist sie etwas kürzer und der Oberkörper wird etwas vorgelegt, bei Gefälle länger und der Oberkörper wird leicht rückwärts gelehnt. Die Atmung ist ruhig und gleichmäßig auf zirka 4 Schritte einatmen und (auf 4 Schritte ausatmen). Die Ausatmung wird schon nach kurzer Zeit stoßartig. Um den toten Punkt vermeiden zu können oder seine Wirkung wenigstens abzuschwächen, beginnt der Läufer schon vom Start weg mit der sog. Voratmung, indem er bewußt intensiv ausatmet. Er kann auf diese Art schon bevor Atemnot eintritt, vollatmen (Bauch-, Brust- und Flankenatmung).

- c) **Langlauftraining:** Hat der Trainierende diese Grundzüge begriffen, dann geht er unter Führung eines guten Läufers auf die Strecke. Er versucht mit seinem Kameraden im Schritt zu bleiben. Erst wird nur kurze Zeit gelaufen und zwischenhinein jeweils marschiert. Die Laufzeit wird nach und nach ausgedehnt. Der Vorläufer muß gut darauf achten, daß er gleichmäßig läuft, als Kontrolle kann die Uhr dienen;
- d) **Hindernisse:** Der Vorläufer muß auf die Geländeverschiedenheiten fein reagieren und nicht weil er besser trainiert ist, einen unnatürlichen Schritt erzwingen, sonst lernt der Trainierende nur durch viele unangenehme Erfahrungen die richtige Lauffaktik;
- e) **Dauerlauftraining:** Dieses soll wöchentlich durchgeführt werden, bei Fortgeschrittenen sogar zweimal wöchentlich. Jedes 2. und 3. Mal soll eine größere Leistung verlangt werden, wobei natürlich auf die besonderen Umstände geachtet werden muß (Beanspruchung, Witterung usw.). Ein trainierter Läufer geht, um wettkampftreu zu werden, wöchentlich einmal mit Volldampf über die Strecke.

## 4. Schwimmen.

Das Schwimmen ist bei unseren Wehrmännern allgemein die schwächste Disziplin. Es ist deshalb dem Schwimmtraining vermehrte Aufmerksamkeit zu schenken, und zwar nicht nur, weil ein guter Soldat, um ein vollkommener Kämpfer zu sein, auch schwimmen können muß, sondern auch deshalb, weil das Schwimmtraining zur Förderung der allgemeinen Kondition ganz besonders geeignet ist.

Bevor mit dem eigentlichen Schwimmtraining begonnen wird, ist durch geeignete Wasserangewöhnungsübungen, wie Springen, Tauchen, Ballspiele usw., die bei jedem Wehrmann mehr oder weniger vorhandene Furcht vor dem Wasser zu beseitigen. Erst dann kann mit dem eigentlichen Schwimmtraining begonnen werden.

(Die folgenden Trainingsanweisungen für das Schwimmen sind dem Trainings-Merkblatt der Wehrsportlichen Einführungskurse für Einheitskommandanten der 9. Div. entnommen.)

- A. Das Training setzt sich aus einem **Konditions-** und **Wettkampfttraining** zusammen. Die Stilarten sind in den betr. Abschnitten des Schwimmreglementes der Armee beschrieben.

## B. Das Konditionstraining.

- a) **500-m-Stilschwimmen ohne Kraft,** d. h. der Schwimmer hat auf ein ruhiges Gleiten im Wasser zu achten. Während dieser Leistung erfolgen die Korrekturen über Wasserlage, Arm- und Beinarbeit. Der Anfänger wird oft nicht imstande sein, 500 m in stillem Wasser schwimmen zu können. Um diese Leistung durch Ueben zu erreichen, wird er mit einer kürzeren Strecke beginnen und diese locker durchschwimmen. Mit der Zeit wird er diese Distanz um 50 m verlängern, bis er mindestens 500 m in ruhigem Tempo zurücklegen kann.
- b) **150-m-Beinschlag.** Der Schwimmer übt den Beinschlag mit einem Brett oder Ball. Die Arme werden dabei gestreckt gehalten und die Atmung muß auch hier regelmäßig sein. Einatmen durch den Mund, Ausatmen durch den Mund und die Nase. Auch hier mit kurzen Strecken beginnen, um dann auf 150 m zu steigern. Fehlen die Hilfsmittel, so genügt ein großes Stück Holz, ist auch das nicht vorhanden, muß der Beinschlag 5—10 Min. in Liegestütz oder an der Bassinwand geübt werden. Diese beiden Übungsarten gehen allerdings nur bei Crawlbeinschlag.
- c) **Schnellschwimmen.** 25 m nach der Uhr. Später 2×25 m maximal 30 Sekunden Zwischenpause oder 50 m Schnellschwimmen. Jeder muß über seine Leistungen schriftlich Kontrolle führen. Auch beim Schnellschwimmen muß auf den Stil geachtet werden.
- d) **Stilart.** Eine einmal gewählte Stilart soll vor den Wettkämpfen nicht mehr geändert werden. Auch im Wettkampf soll ein Schwimmer seinen Stil nicht wechseln, da dies stark ermüdet.
- C. **Das Wettkampfttraining.** Da es sich hier lediglich um Hinweise für ein allgemeines Schwimmtraining handelt, wird die Beschreibung des Wettkampfttrainings weggelassen. Diese wird in einem in nächster Zeit erscheinenden militärischen Reglement über das Schwimmen enthalten sein.

## IV. Schlußbemerkungen.

Um aus dem Training den größtmöglichen Nutzen ziehen zu können, ist es unbedingt erforderlich, daß man seine Leistungen in jeder Disziplin periodisch mißt und notiert. Gestützt auf diese Kontrolle wird man imstande sein, seinem Körper immer höhere Leistungen

*Diese und andere  
Geschäftszweige haben wir in kurzen hand-  
lichen Druckschriften beschrieben. - Wir  
überreichen sie unseren Kunden gerne und  
geben auch jederzeit mündlich Aufschluss.*

**SCHWEIZERISCHE VOLKSBANK**

**Franz Wisiak**  
Hanfseilfabrik und Drahtseilerei  
**Rorschach**  
liefert Ihnen sämtliches Seilwerk

*Chemische Waschanstalt  
& Kleider-Färberei*

**Pedolin** CHUR  
telephon 181

**Militär Spezialpreise**

**Blumenkrämer**  
*„Das Haus,  
das Jeden zufriedenstellt“*

Telephon 34686 - ZÜRICH - Bahnhofstraße 38  
Telegrammadresse: Blumenkrämer

# FRICO A.-G.

Lack- u. Farbenfabrik **BRUGG**

empfiehlt ihre bewährten Fabrikate wie:

**FRICO-MINERALFARBEN**  
**AVITTANOL-Farben-Bindemittel**  
**Flüssiges Aluminium FRICO**  
Sorte „hitzebest.“ und Sorte „wetterfest“  
**HAMFA-Hammerschlagfarbe**  
die Qualitäts-Rostschutzfarbe  
**HYALIT-GLASUR**, säurefest  
**HONSALIN-HARTGLASUR**  
chlor-, säure- und laugebeständig  
**MUROL-Isolationsanstrich**  
für feuchte Wände und Decken

und diverse **Spezial-Anstrichmaterialien**  
für Industrie und Gewerbe

**PAG**

**Feinmeßgeräte**  
für die Metall- und  
Maschinen-Industrie

**Meßuhren**  
(Comparateurs)  
In verschiedenen Größen mit  
Teilungen von 0,01 u. 0,001 mm

**Präzisions-Apparatebau**  
**A. Flury AG. Grenchen**

Günstige Lieferfristen  
Prospekte zur Verfügung

## A. STOPPANI & CO. A.-G.

**BERN**

<b>Abt. Mechanik</b>	<b>Abt. Elektrizität</b>
Meßuhren	Elektr. Widerstände
Spannungs- und Einsenkungsmesser	Sicherungskasten Kabelendverschlüsse

Telephon 23408      Könizstrasse 29

abzutrotzen. Trainingsblätter für den Mannschaftsvierkampf können zu sehr billigen Preisen bei Herrn Lt. Spinner Max, Bierhübelweg 35, Bern, bezogen werden (Musterexemplar gegen Ein-sendung von 50 Rp. in Briefmarken).

Daselbst sind auch Olympiascheiben-bilder für das Mehrkampfschießen er-hältlich.

Diese Ausführungen über das Vier-kampfttraining erheben durchaus kei-nen Anspruch auf Fehler- und Lücken-

losigkeit. Sie sollen lediglich denjeni-gen Wehrmännern, die keine Gelegen-heit haben, in einem Sportverein oder einer Mehrkampfgruppe zu trainieren, helfen, ihr Training nach gewissen Grundsätzen durchzuführen.

## Wehrsport

### 1. Schweiz. Motorwehrsportkonkurrenz in Zürich

(MAE) Für motorisierte Truppen ist Wehrsport so selbstverständlich wie für irgendeine andere Waffengattung. Ander-seits zwingt aber der Mangel an Betriebs-stoffen und Reifen zu äußerster Sparsam-keit. Um beiden Gesichtspunkten gerecht werden zu können, sollen motorwehrsport-liche Veranstaltungen grundsätzlich ermög-licht, aber so organisiert werden, daß bei einem maximalen Erfolg an dem kostbaren Material möglichst gespart wird. Die I. Schweizerische Motorwehrsportkonkurrenz bildet deshalb die einzige Startgelegen-heit für unsere Motorfahrer.

Die Gesellschaft der Militärmotorfahrer des Kantons Zürich sowie die Gruppe Zü-richt der Schweizerischen Motorfahrer-Offi-ziersgesellschaft zeichnen für die am 15.

August 1943 zur Austragung gelangende Großveranstaltung als Organisatoren. Ge-startet wird auf Motorrädern mit und ohne Seitenwagen, Personenwagen und Last-wagen. Je ein Fahrer und ein Hilfsfahrer bilden eine Mannschaft, die in einer der drei vorgesehenen Wertungsgruppen star-ten können. In der 1. Wertungsgruppe starten Mannschaften auf Motorrädern mit Soziussitz oder mit Seitenwagen, während in der 2. solche auf Personenwagen und in der 3. Wertungsgruppe Mannschaften auf Lastwagen konkurrieren.

Sämtliche Fahrzeuge werden durch den Armee-Motorfahrzeugpark Thun gestellt.

Die Konkurrenz setzt sich aus folgenden Einzelprüfungen zusammen: Geschicklich-

keitsprüfung, Startprüfung, Fahren nach Landkarte und Uhr, Fahren nach Gehör und einer Beobachtungsübung. Ferner ha-ben die Konkurrenten vom fahrenden Fahr-zeug aus Handgranaten nach einem vor-geschriebenen Ziel zu werfen, um später eine Orientierungsprüfung zu bestehen. Mit drei Schuß pro Mann sind Ballone zu tref-fen. Beim Feststellen von Mängeln an ei-nem Fahrzeug haben die Motorfahrer zu beweisen, daß sie innert kürzester Frist vorkommende Mängel zu beheben wissen.

Es steht außer Zweifel, daß diese hoch-interessante Konkurrenz für unsere Motor-fahrer nicht nur sehr lehrreich, sondern auch dem Instruktionspersonal in gewisser Hinsicht sehr aufschlußreich sein wird.

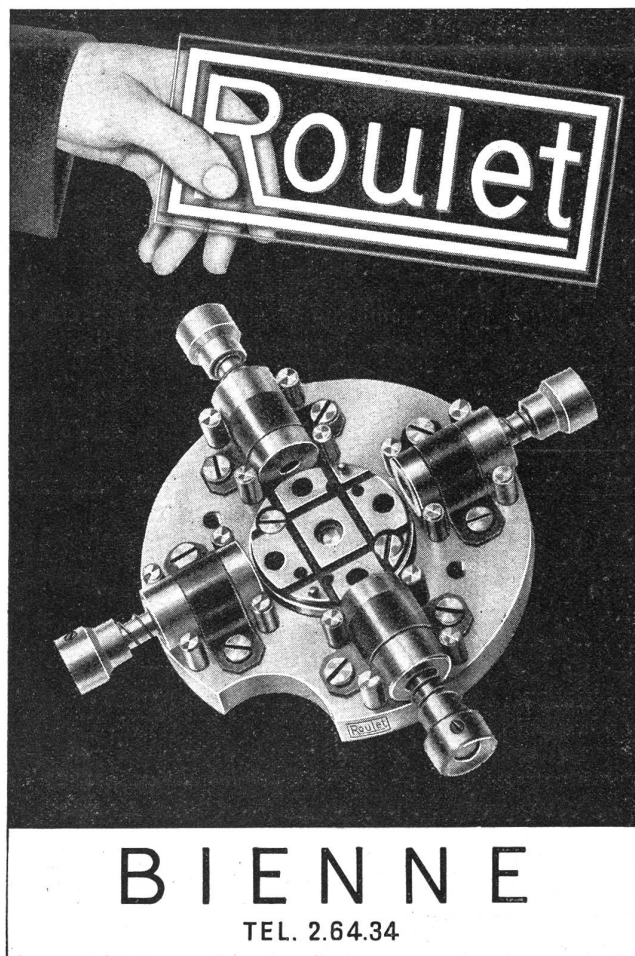


So schrieb der Präsident des Schweizerischen Bergführer-Verbandes

*Hans Kasper*

„Selt 20 Jahren habe ich mit Ihrem Seil nur gute Erfahrungen gemacht. Als Kontrollstelle für sämtliche Seile der Bündner Bergführer, sind mir viele SECURITAS durch die Hände gelaufen und kann ich diese nur bestens em-pfehlen.“  
Pontresina, 1. 9. 36.

**SECURITAS**  
„Das Bergseil der Bergführer“  
CORDERIE NATIONALE • GENÈVE



**Roulet**

**BIEMME**  
TEL. 2.64.34